



Ostdeutsche Jährliche Konferenz

06.06.2013

Von Stephan Ringeis

## »Tagesgeschäft« im Angesicht des Ausnahmezustands

Bischöfin Rosemarie Wenner eröffnet Ostdeutsche Jährliche Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche

Die Delegierten der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz versammelten sich am Mittwoch, den 5. Juni zur Eröffnungssitzung. Sie kamen zu dieser Sitzung auch zusammen aus Greiz, Zeitz, Gera, Halle, Leipzig, Zwickau, Chemnitz, Dresden, Zittau und vielen anderen Orten, die zurzeit und in den letzten Tagen mit den Flutwassern kämpfen oder kämpften. Noch ganz unverarbeitet sind die Erfahrungen. Manch einer musste seine Teilnahme an der Konferenz absagen, weil er selbst mit Hab und Gut betroffen ist oder auch durch Nachbarschaftshilfe an die Grenzen seiner Kräfte gekommen ist.

Bischöfin Rosemarie Wenner eröffnete die Konferenz wie gewohnt und doch in einer besonderen Situation: »Naturkatastrophen wie die zweite 'Jahrhundertflut' nach nur elf Jahren erinnern uns daran, dass wir Menschen nicht die Herren der Welt sind. Ohnmächtig sehen wir uns der zerstörenden Gewalt des Wassers ausgeliefert. Von absoluter Gewissheit ist da nichts zu spüren. Dennoch gibt es

auch in der Katastrophe Hoffnungszeichen zu entdecken. Betroffene und Helfer und Helferinnen rücken zusammen und üben Solidarität. Die OJK, in deren Gebiet Menschen, Kirchengemeinden und Institutionen von der Flut betroffen sind, tut ihr 'Tagesgeschäft' im Angesicht des Ausnahmezustands, in dem sich viele Menschen in Deutschland und in den Nachbarländern gerade befinden. Dies schärft hoffentlich den Blick für unseren Platz in Gottes Welt an der Seite der Menschen, die mit Außergewöhnlichem oder auch mit dem Alltäglichen kämpfen. Nicht wir sind die Nothelfer, aber wir bringen uns und die Menschen um uns zu Gott, von dem es in Psalm 3, Vers 4 heißt: 'Aber du, HERR, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor'. Als Hörende, Betende und Fragende sind wir an der Seite unserer Mitmenschen. Wir bezeugen, wie Gott uns hilft und helfen anderen, wo immer wir können.«

Die Ostdeutsche Jährliche Konferenz wird als Synode bis zum Samstag im erzgebirgischen Cranzahl ihre Geschäfte erledigen. Am Samstag und Sonntag wird sie zu einem methodistischen Kirchentag mit Veranstaltungen für Jugendliche, Kinder und Familien sowie zwei Festgottesdiensten. Inhaltliche Akzente erwartet sich die Kirche durch das Konferenzreferat von Prof. Christof Voigt, Reutlingen, zum Thema: »glauben zwischen Absolutheitsanspruch und Dialogfähigkeit«.

*Stephan Ringeis*